



**JULIUS BERSTL**

Julius Berstl (Pseudonyme: Albert Kaufmann, Gordon Mitchell; wurde am 6. August 1883 in Bernburg (Saale) geboren. Er war ein deutscher (seit 1947 britischer Staatsbürger) Schriftsteller.

Julius Berstl war der Sohn eines jüdischen Schauspielers und Theaterdirektors; seine Mutter, die einer christlichen Familie entstammte, war ebenfalls Schauspielerin. Berstl studierte von 1902 bis 1903 Anglistik an den Universitäten in Göttingen und Leipzig; er brach das Studium ab und war von 1909 bis 1924 als Dramaturg an den von Victor Barnowsky geleiteten Berliner Bühnen Kleines Theater Unter den Linden und Lessing-Theater tätig. Ab 1921 war er Mitarbeiter des Drei-Masken-Verlages und später Inhaber des Gustav-Kiepenheuer-Bühnenvertriebs. Bereits 1933 wurde von den nationalsozialistischen Machthabern ein Publikationsverbot gegen ihn verhängt; 1935 verweigerte man ihm die Mitgliedschaft in der Reichsschrifttumskammer. Berstl emigrierte daraufhin 1936 mit seiner Familie ins Vereinigte Königreich. Zu Beginn des Zweiten Weltkriegs war er einige Monate lang in einem Lager in der Nähe von Liverpool interniert. Danach lebte er in London und arbeitete von 1943 bis 1951 als Übersetzer und Autor für die BBC.

Nach seiner Pensionierung im Jahre 1951 übersiedelte Berstl mit seiner Familie in die Vereinigten Staaten. Er lebte dort bis 1964 als freier Schriftsteller im New Yorker Stadtteil Flushing. Nach dem Tod seiner Frau ging er nach Kalifornien und verbrachte seine letzten Lebensjahre in Santa Barbara. Er starb am 8. Dezember 1975 in Santa Barbara.

Julius Berstls literarisches Werk umfasst seinerzeit vielgelesene Romane und Theaterstücke; während seiner Tätigkeit für die BBC entstanden zahlreiche Hörspiele zu biblischen Themen, die speziell für die Ausstrahlung in die Sowjetzone konzipiert waren. Diese bildeten auch die Grundlage für den biografischen Roman "Paulus von Tarsus". Berstls umfangreicher Nachlass befindet sich in der Bibliothek der University of Southern California in Los Angeles.